

19. Juni 2008

[zurück zur zuletzt besuchten Seite](#)

## Nachtszenen im Parkhaus

**Das Lüneburger theater im e.novum lockt das Publikum an eine ungewöhnliche Spielstätte**



In so einem Parkhaus kann es zu den merkwürdigsten Begegnungen kommen. Beruhigend, wenn sich diese als Theater entpuppen.  
Foto: t&w

oc Lüneburg.

So ein Parkhaus ist, gerade nachts, kein Ort zum Wohlfühlen. Schnell rein, schnell raus. Es kann aber auch zum Ort für Begegnungen werden, die das Leben verändern, sei es für einen Moment oder sogar für immer. Das kann aufregend sein, unheimlich und sehr sonderbar. Szenen dieser Art bietet das Stück "ParkScheinWelten", an dem Jens Jakob de Place mit einer Gruppe des theaters im e.novum bastelt, an passendem Ort - im "Parkhaus am Rathaus", also am Lüneburger Graalwall. Dreimal wird das Stück gespielt, für jeweils 50 Zuschauer.

Jens Jakob de Place lebt seit fünf Jahren in Hamburg. Er stammt aus Kopenhagen, studierte an der Kunsthochschule Utrecht "Intercultural Theater Education". Am Lüneburger theater im e.novum setzte der Schauspieler und Regisseur bereits "Die rote Zora", "Sindbad, der Seefahrer" sowie "Romeo und Julia" in Szene.

Ungewöhnliche Projekte reizen de Place. "Bewegungstheater" nennt er seine Soli, in denen er zum Beispiel am helllichten Tag eine Buchhandlung betritt und so tut, als sehe er zum ersten Mal ein Buch. Dabei kommt es zur Irritation und zum Vergnügen der Kundschaft zu absurden Situationen .

Die kann es auch bei den "ParkScheinWelten" geben. "Wir spielen sozusagen im halböffentlichen Raum", sagt de Place. Der Parkhausbetrieb geht nämlich neben dem Theaterspiel ganz normal weiter. Zehn Akteure proben mit de Place einmal die Woche für das etwa einstündige Stück.

Den Inhalt kündigt das Theater so an: "In der Dämmerung wartet eine Frau auf ihren jungen Liebhaber. Eine Geschäftsfrau eilt zu ihrem Auto, stößt dabei mit einer großmäuligen Tänzerin zusammen. Schatten huschen an den grell beleuchteten Wänden entlang. Zwei mystische Wesen machen Kontakt zum Ticketautomaten, während eine ältere Frau ihren nicht ganz sauberen Geschäften nachgeht. Metall klirrt, Autos drehen auf."

Als Landschaftstheater werden solche Stücke bezeichnet. Gerade hat de Place mitten im Hamburger Freihafen "Hafenströmungen" in Szene gesetzt, in einer Kooperation von Volkshochschule und Thalia Theater.

Die Charaktere für das Parkhaus-Theater hat das Ensemble III des theaters im e.novum zum Teil in Improvisationen entwickelt. Improvisieren müssen die Akteure vielleicht auch bei den Vorstellungen am Sonnabend, 28. Juni, sowie am 1. und 5. Juli, jeweils um 21 Uhr. Treffpunkt für das Publikum ist der Parkhauseingang (für Fußgänger) im Frommepark. Pro Vorstellung sind nur 50 Zuschauer zugelassen, Karten sind ausschließlich über eine vorherige Reservierung im theater im e.novum zu erhalten, über Tel.: 04131/7898-222 oder [www.theater-enovum-lueneburg.de](http://www.theater-enovum-lueneburg.de). Die Premiere ist schon so gut wie ausgebucht.